

Meisterhafter Pink Floyd-Kunstroek

Theater Plauen-Zwickau | Außergewöhnliches Projekt „Inside out“ / Fünf Vogtländer mit Spitzen-Hommage

Plauen – Am späten Samstagabend spielte Andreas Gemeinhardt in Wernesgrün mit Nils und Marius Leicht, Daniel Schramm und Tania Röber in deren Rockband. Zum 10. Vogtland Rock Event. Keine 24 Stunden später traf er diese Kollegen – und Andreas Sittig, für den der weithin bekannte Gitarrist ausnahmsweise Bass spielte – im Plauener Theater wieder. Doch da stand Andreas Gemeinhardt mal nicht auf der Bühne. Er war einer der zahlreichen Zuschauer des Pink Floyd-Projekts jener oben genannten Musiker, die sich hierbei „Inside out“ nennen. Und schon zur Pause war Gemeinhardt vollauf begeistert. „Faszinierend, wie diese Musiker das besondere Pink Floyd-Feeling rüberbringen, soundtechnisch hervorragend und mit großartigem Zusammenspiel. Ganz stark, wie diese nur fünf Leute Pink Floyd interpretieren, wo die doch mit viel größerem Personal arbeiteten“, freut sich Andreas Gemeinhardt, der schon nationale und internationale Stars mit seinem Gitarrenspiel begleitete. Ein Fachmann, der weiß, wovon er spricht. Und er war nicht der einzige Theaterbesucher, der am Sonntagabend aus dem Staunen nicht mehr rauskam. Mit bewundernswerter Spielweise interpretierte Inside out



Nils und Marius Leicht, Daniel Schramm, Tania Röber und Andreas Sittig sind die Protagonisten des Pink Floyd-Projektes. Zuschauer kommen aus dem Staunen nicht heraus. Foto: J.Preuß

Meilensteine der Rockhistorie und meisterte das progressive Pink Floyd-Klanggut mit meisterhafter Bravour. Schon „Shine on you crazy diamond“ zum

Auftakt verriet einen viel versprechenden Abend. Herrlich „Hey You“ und „High Hopes“ und jene hohen Hoffnungen erfüllten sich beim herausra-

genden „Coming back to life“ in eindrucksvollster Art. Daniel Schramm brilliert mit emotionalem Gitarrenspiel ebenso wie der viel beschäftigte Marius

Leicht an Hammond-Orgel und Klavier, während Andreas exzellent den Bass bedient. Wesentlichen Anteil am Erfolg des außergewöhnlichen Projekts haben auch Nils Leicht am Schlagzeug und Tania Röber, die bei „A great day for freedom“ die Tasteninstrumente bedient und später „Time“ mit ihrer bemerkenswerten Stimme krönt. Mit „Another Brick in the Wall“ ging's in die Pause, ein Hit, der wenig Charts-interessierten Pink Floyd-Musiker. „The Wall“ wurde zwei Jahre später verfilmt und der weltberühmte Bob Geldof (der Plauen vom Parktheater und Malzhauskonzerten kennt) spielte die Hauptrolle. Teil zwei der Hommage an Pink Floyd füllte das von Inside out komplett gespielte Album „The Dark Side of the Moon“, das 1973 erschien und sich in den US-Album-Charts mit 740 (!) Wochen so lange hielt, wie kein anderes je zuvor. Auch dabei zeigt Inside out große künstlerische Klasse. Wie die fünf jungen Leute den Psychedelic Rock von Pink Floyd interpretieren, ist schon sensationell. So eine musikalische Topleistung gelang noch keiner der vielen guten Bands der Region. „Inside out“ hat Maßstäbe gesetzt und dürfte mit diesem Pink Floyd-Projekt Rockhimmel bis in die Ewigkeit strahlen. J.Preuß